

TRAININGSZEITEN

Basketball

Männer

Mittwoch 20.00-22.00 Uhr: Turnhalle Dreisschule

Freitag 20.00-22.00 Uhr: Turnhalle Kantschule

Junioren

Freitag 18.30-20.00 Uhr: Turnhalle Kantschule

Übungsleiter: Heinz Kleb

Jugend

Dienstag 17.00-18.45 Uhr: Turnhalle Schillersch.

Übungsleiter: Joachim Mayer

Kindersport

6-8 Jährige

Dienstag 14.15-15.00 Uhr: Gymnastikhalle der

3-6 Jährige Nebeniusschule

Dienstag 15.05-15.55 Uhr:

Übungsleiterin: Waltraut Reuß

Schülersport

8-12 jährige Jungen und Mädchen

Montag 18.00-19.00 Uhr: Turnhalle Nebeniussch.

Übungsleiter: Peter Reuß

Damensport

Gymnastik und Spiel

Montag 20.00-22.00 Uhr: Turnhalle Nebeniussch.

Übungsleiterin: Christel Czastka

Männersport

Konditionstraining und Spiel

Dienstag 18.45-20.00 Uhr/: Turnhalle Schillersch.

Übungsleiter: Dieter Borcharding

Skigymnastik

Körperschule - Haltungsübungen - Spiel

Montag 20.15-22.00 Uhr: Turnhalle Schillersch.

Übungsleiter: Gerhard Stuber

Waldlauf

Sonntag 10.00 Uhr

Treffpunkt: Turnhalle PH an der Moltkestrasse

Tanzkurs

Donnerstag 20.00 Uhr: Restaurant "Grüner Baum"

Kursleiter: Hans + Renate Schweisguth

Wandern

Anfragen an: Wolfgang Nusche Tel. 43664

Kanu

Anfragen an: Gerhard Stuber Tel. 386674

Bergsteigen

SPORTGEMEINSCHAFT EK KARLSRUHE

RUND-
BLICK

HERBST '71

Hammer + Helbling

Haushaltwaren Geschenkartikel
Eisenwaren Herde Ofen Garderoben
Kaiserstraße 167 Fernruf 2 35 25



Schmiedeeisen

**Kleine und große Geschenke finden
Sie in unserer**

„Geschenkewunderwelt“

1971

Beachten Sie unsere Anzeigen
und Schaufenster.
Besuchen
Sie uns.



Walter Bender: Neues vom Basketball



Bereits Mitte September begann die Basketballsaison 1971/72.

In diesem Jahr ist es für uns besonders wichtig, in der Bad. Landesliga am Ende der Spielrunde einen vorderen Tabellenplatz zu belegen, um in die neu zu gründende Oberliga Baden-Württemberg aufgenommen zu werden.

Im ersten Spiel traf unsere Mannschaft auf den stark eingeschätzten TV Säckingen. Da die Säckinger ersatzgeschwächt antraten, wurde das Spiel verhältnismäßig klar mit 78:61 gewonnen. Am darauffolgenden Wochenende war der Aufsteiger CVJM Offenburg der Gegner. Die wohl schwächste Mannschaft der Landesliga war kein ernsthafter Prüfstein, und der 72:59-Sieg hätte noch wesentlich klarer ausfallen müssen. Gegen den TV Konstanz sollte die Siegesserie fortgesetzt werden. Die Konstanzer gingen jedoch sofort in Führung, und man konnte schnell erkennen, daß die Mannschaft gegenüber dem letzten Jahr wesentlich stärker geworden ist. EK lief während der gesamten Spielzeit einem 10-Punkte-Rückstand hinterher, kämpfte sich wenige Minuten vor Schluß auf 4 Punkte heran und verlor doch noch mit 78:70. Diesem Dämpfer folgte bald ein neuer. Im Lokalderby gegen den TSV Berghausen kam unsere Mannschaft mit der harten Manndeckung des TSV nicht zurecht und da noch Pech bei einigen vielversprechenden Szenen hinzukam, gab es eine unglückliche 65:64 Niederlage.

Mit dem Punkteverhältnis von 4:4 liegt EK trotzdem noch gut im Rennen, da die Landesliga in diesem Jahr sehr ausgeglichen ist, und praktisch jeder jeden schlagen kann.

Zwischenbilanz nach der Hälfte der Vorrunde in der Landesliga:

Unsere 1. Mannschaft kann hierbei ein ausgeglichenes Punkteverhältnis aufweisen. Nach Siegen gegen EK Lörrach und CVJM Offenburg mußten die Punkte gegen TV Konstanz und TSV Berghausen abgegeben werden.

Als erfreulich konnten wir in der letzten Zeit registrieren, daß unter den Zuschauern auch einige unserer Vereinsmitglieder von anderen EK-Abteilungen waren, um unserer Mannschaft einen moralischen und lautstarken Rückhalt zu geben. Bei der großen Zahl unserer Mitglieder müßte hier jedoch eine noch größere Unterstützung möglich sein.

Auch unsere 2. Mannschaft steht mitten im Spielbetrieb, wobei sie aber leider keine positive Bilanz aufweisen kann. Nach einem Sieg über DJK Ost II mußten mehr oder weniger klare Niederlagen gegen Ski-Club Karlsruhe I, ESG-Frankonia I, TV Ettlingen I und Post SV Karlsruhe II hingenommen werden.

Der Terminplan für die Heimspiele der Rückrunde wird noch bekannt gegeben.

Basketball-Tabellen
Stand 8.11.1971

Basketball im Kreis Karlsruhe

Kreisklasse A: Post SV Karlsruhe II — DJK Karlsruhe-Ost 83:26, Tschft. Durlach II — Ski-Club I 32:67, Ski-Club I — ESG Frankonia I 63:59, Post SV Karlsruhe II — TV Ettlingen I 96:75, TV Ettlingen I — Tschft. Durlach II 53:37.

| | | | | |
|---|----------------------|---|---------|-----|
| 1 | Ski-Club Karlsruhe I | 5 | 315:268 | 8:2 |
| 2 | TSV Berghausen II | 3 | 212:155 | 6:0 |
| 3 | ESG Frankonia I | 4 | 268:173 | 6:2 |
| 4 | TV Ettlingen I | 5 | 294:319 | 6:4 |
| 5 | Post SV Karlsruhe II | 5 | 355:321 | 4:6 |
| 6 | EK Karlsruhe II | 4 | 185:207 | 2:6 |
| 7 | DJK Ost II | 4 | 170:253 | 2:6 |
| 8 | Tschft. Durlach II | 4 | 140:244 | 0:8 |

Basketball in Baden

Landesliga:

| | | | |
|---------------------------------|-------|---------|-----|
| TSV Säckingen — Heidelberger SC | 68:60 | | |
| CVJM Offenburg — EK Lörrach | 51:70 | | |
| EK Lörrach — Heidelberger SC | 51:58 | | |
| Heidelberger SC — TV Eberbach | 84:54 | | |
| EK Karlsruhe — TSV Berghausen | 64:65 | | |
| TV Konstanz — TB Rohrbach | 84:64 | | |
| 1 USC Heidelberg II | 4 | 309:209 | 8:0 |
| 2 TV Konstanz | 5 | 398:347 | 8:2 |
| 3 SC Heidelberg | 7 | 458:405 | 8:6 |
| 4 EK Karlsruhe | 4 | 284:263 | 4:4 |
| 5 EK Lörrach | 4 | 238:236 | 4:4 |
| 6 TSV Berghausen | 4 | 194:244 | 4:4 |
| 7 TV Säckingen | 5 | 354:375 | 4:6 |
| 8 TV Eberbach | 6 | 329:398 | 4:8 |
| 9 TB Rohrbach | 3 | 224:233 | 2:4 |
| 10 CVJM Offenburg | 4 | 219:273 | 0:8 |

AUTO RALLYE

1971



Wolfgang Arnold:

Am 1.11.1971 (Allerheiligen) starteten wir im Hof von Schloß Gottesau zu unserer ersten Rallye.

In kurzen Zeitabständen hasteten die 20 teilnehmenden Teams in hellblauen Plastiksäcken zu ihren "Heißen Öfen".



START
mit
Einlage...

Die 1. Station in Reichenbach und die 2. Station in Burbach waren für die Fahrer ein Prüfstein über den Umgang mit ihrem Fahrzeug. Es mußte ein Slalomkurs exakt durchfahren und ein Rad in kürzester Zeit gewechselt werden. Die Beifahrer - teilweise verstärkt durch Bekannte oder Familienmitglieder - wurden während der Fahrt durch das herbstliche Alb- und Oberrhein mit etlichen Sonderaufgaben beschäftigt. So mußte außer Seilhüpfen und Stelzenlauf ein Wappen ausfindig gemacht und skizziert werden, und beim Verkehrsmuseum in Marxzell waren die Schrauben an einer bestimmten Maschine zu zählen.

Schwer war es für etliche Teams, den direkten Weg weiter nach Moosbronn zu finden. Dem Wettergott war es zu verdanken, daß der eingeplante Fußmarsch auf den Mahlberg eine nette Unterbrechung für die bandscheibengeplagten Autofahrer wurde.



Gut gezielt —

ist halb gewonnen!

Die 3. Station stand ganz im Zeichen von Sport und Geschicklichkeit. Schießen, Weitsprung, Pfeilwerfen, Ballslalom und Zielwurf sowie Nägel einschlagen entschieden hier über die Platzierung.

Nachdem sich alle im Clubhaus des TSV Spessart gestärkt hatten, wurde die Siegerehrung vorgenommen:

- | | |
|----------|-----------------|
| 1. Platz | Team Kipper |
| 2. Platz | Team Michelbach |
| 3. Platz | Team Bender. |

Diese 3 Mannschaften wurden mit Plaketten und Sachpreisen belohnt.

Wer anschließend noch Lust hatte, konnte sich an der Kegelbahn nochmals sportlich betätigen.

Auch an dieser Stelle möchte EK Karlsruhe den Veranstalter (Ehepaar Arnold und Wolfgang Bösen) sowie allen anderen "Prüfern" recht herzlich danken für die Mühe und Arbeit, die so eine Rallye mit sich bringt. Wie nach Umfrage festgestellt werden konnte, waren alle Teilnehmer begeistert und hoffen auf eine neue Rallye im Jahr 1972.

Die Redaktion



Heinz Dimter:

HERBSTFEST 1971

"Grüner Winkel" in Ettlingen, so hieß der Treffpunkt für unser diesjähriges Herbstfest.

Wer jedoch Lust und Zeit zum Wandern hatte, für den begann dieses Fest am 9.10.1971 bereits nachmittags um 15.00 Uhr, und zwar trafen sich die Wanderfreunde an der AVG-Haltestelle Schloß-Rüppurr.

Von hier aus ging es quer durch den Durlacher Wald über die Autobahnbrücke Richtung Hedwigsquelle. Nach einer kurzen Pause - teils bei Kaffee und Kuchen, teils bei Neuem Süßen - wurde das Festlokal über den Vogelsang angelaufen.

Während des Abendessens wuchs das kleine Häuflein der Wanderlustigen durch die herbeiströmenden Massen immer mehr an. Nachdem auch der letzte Stuhl besetzt war, begann unser Fest unter der Leitung von James Last (auf Polydor).

Spiel, Tanz und als Höhepunkt eine Amerikanische Versteigerung, die zu Gunsten eines vereinseigenen Plattenspielers durchgeführt wurde, standen auf dem Programm.

Angeheizt durch die Spieleinlagen und einige Viertel guten Weins, wuchs die Stimmung an, und es dauerte recht lange, bis auch der letzte Tänzer müde wurde.

Zufrieden und ausgetobt löste sich zu später Stunde die Gesellschaft auf.

Wir beabsichtigen, am 30.4.1972 ein Frühjahrsfest zu veranstalten. Näheres wird rechtzeitig mitgeteilt.



Horst Engelhardt:

Trimm dich durch Marathon

Am 10. Oktober 1971 fand zum vierten Mal in Bräunlingen das größte deutsche Marathonfest statt. Etwa 1.400 Läufer starteten um 9.30 Uhr nach einem Böllerschuß zum 42,195 km langen Lauf.

Die landschaftlich schöne Strecke führte durch eines der größten durchgehenden Waldgebiete des Schwarzwalds; sie wies einen Höhenunterschied von 350 m auf. Bald war Bräunlingen verlassen, und die erste Steigung mußte bezwungen werden. Nach einigen Kilometern fand ich einen Läufer, der in meinem Rhythmus lief. Ich schloß mich ihm an, und wir erreichten die Hälfte der Strecke in 1.25 Std. Nach 25 km schien die Strecke für uns Läufer unerträglich lang zu werden. Die Schritte verkürzten sich, man machte oft Pause an den Verpflegungsständen, wo Tee, Salzwasser und Salztabletten gereicht wurden.

Nach 3.09.29 Std. wankte ich als 62. ins Ziel - müde, aber froh die Strapazen hinter mir zu haben.

Meinen zweiten Marathonlauf absolvierte ich am 31. Oktober 1971 in Biberach (Kinzigtal). Ein Rundkurs von etwa 10.600 m mußte 4 x durchlaufen werden. Ich hatte mir vorgenommen, eine Zeit unter 3 Stunden zu laufen, was aber mißlang. In den ersten beiden Runden ließ ich mich von den Spezialisten mitreißen, und ich konnte deshalb die letzten beiden Runden nicht im vorgeplanten Tempo laufen. Besonders die letzte Runde hatte es in sich. Ich stand knapp davor aufzugeben, überwand jedoch einige Tiefpunkte und kam dann nach 3.06.59 Std. ans Ziel.

Große Unterstützung bedeutete für mich die Hilfe von Pit, Nanni und Walter, die am Straßenrand standen, mir Tee reichten und Mut machten. Auch hier an dieser Stelle sei diesen Kameraden herzlich gedankt.

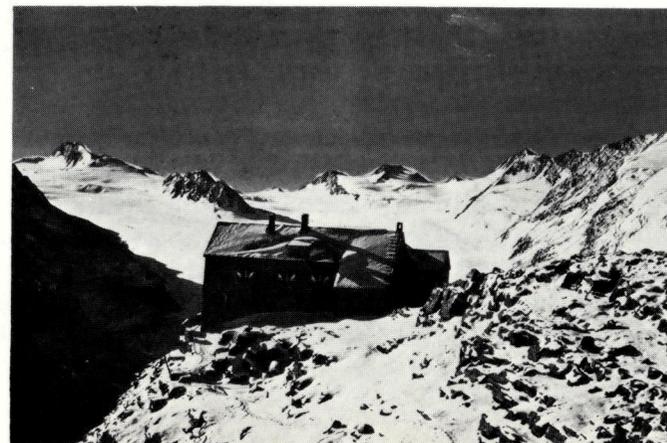
Gerhard Stuber:

BERGSTEIGEN - Ötztal '71

Mitte September beteiligte sich unsere Bergsteigergruppe an einer Wochenendfahrt der DAV-Sektion Karlsruhe in die Ötztaler Alpen. Freitag morgens um 4.00 Uhr begann die Fahrt mit zwei randvoll beladenen Bussen. Kaum konnten die Kofferräume all die riesigen Rucksäcke mit aufgepacktem Seil, Eispickeln und Steigeisen aufnehmen.

Gegen Mittag kamen wir bei herrlichem Wetter in Obergurgl an. Wir warteten noch ab, bis das Gros unserer Mitfahrenden Richtung Gletscher verschwunden war und begannen dann den Anstieg zum Ramolhaus, das wir uns als Nachtquartier ausgesucht hatten.

Auf schmalen Wegen ging es bald über die Baumgrenze hinaus, und die anfänglich noch sommerlichen Temperaturen wichen einem vom nahen Gurgler Gletscher herabstreichenden, eisigen Wind, der uns zu allerhand Vermummungen zwang. Als wir nach etwa 3 Stunden das auf 3.000 m Höhe auf einem Felssporn liegende Ramolhaus erreicht hatten, war die Schneegrenze bereits überschritten, und wir freuten uns auf einen warmen Hüttenabend. Geheizt war die Hütte jedoch nur in einem Raum, und der war bereits nahezu besetzt. Wir drängten uns noch dazu und trauten uns zum Schlafsackausbreiten nur einzeln in die Schlafräume hinauf, um nur unseren warmen Sitzplatz nicht aufgeben zu müssen.



Ramolhaus 3.000 m

Das gute Hüttenessen - Wolfgang mit Nachschlag - versöhnte uns schnell und da Wolfgang, Otmar, Lotte und Waltraud zum erstenmal auf einer derartigen Unternehmung dabei waren, mußten sie traditionsgemäß jeder einen Liter Rotwein bestellen. Die Wirkung nach all dem bereits genossenen Jagertee (Tee mit Rum) war erschrecklich. Unsere Stimmung stieg in kurzer Zeit auf den Höhepunkt, und als es nach viel zu kurzer Zeit hieß, schlafen zu gehen, fanden wir in dem verschachtelten und unbeleuchteten Haus unsere Matrazenlager nicht mehr. Einer hielt sich am anderen fest, und so irrten wir unter entsprechendem Lärm im Haus herum, bis wir plötzlich doch in unserem Zimmer standen.

Früh am anderen Morgen wurde aufgestanden und der dicke Kopf mit kaltem Wasser begossen. Unter allgemeinem Zählklappern wurde die Morgenwäsche vollendet und - da der geheizte Raum dieses Mal restlos besetzt war - bei sehr frischen Temperaturen gefrühstückt.

Daraufhin ging es richtig los: nochmals auf das Klo, einen weiteren Pullover übergezogen, die Gesichter dick eingekremt und die Rucksäcke geschultert. Nachdem Waltraud im Anstieg am Vortag die Emanzipation der Frau verteidigt hatte, bekam sie das Seil aufgepackt.

Als erstes Ziel hatten wir uns den

Spiegelkogel (3.426 m)

mit seiner bis ins Tal sichtbaren steilen Eisflanke ausgesucht. Der Anstieg führte zunächst durch steiles Geröll, dann über einen Felsgrat und endete unmittelbar an der Eisflanke, die unter blauem Himmel einen atemberaubenden Anblick bot. Zwei Seilschaften wurden zusammengestellt, die Brustgeschirre, das Seil und die Steigeisen angelegt, und dann ging es mit einigem Herzklopfen auf den Firngrat. Ohne Zwischenfälle gelangten wir auf den Gipfel und der traditionelle Gipfelschnaps war fällig. Solchermaßen gestärkt, schauten wir nach unserem nächsten Ziel aus:

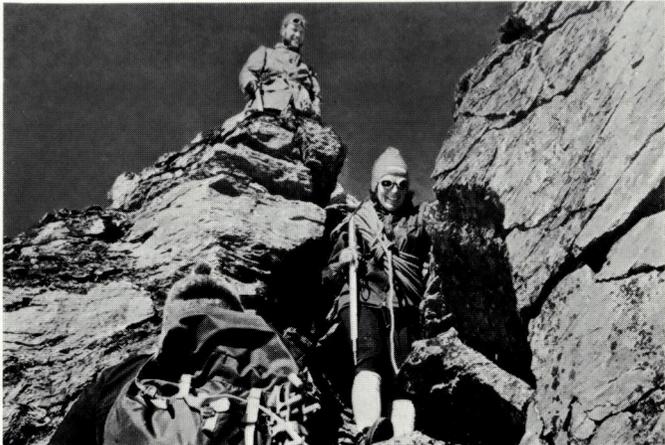


Ramolkogel (3.518 m)

Der Weg dorthin führte nach dem vereisten Firnabstieg über eine lange Gratkletterei zunächst zum Kleinen Ramolkogel, von dem aus ein Teil der Gruppe auf den Gletscher abstieg. Die anderen kletterten über einen Felsgrat noch auf den Ramolgipfel und dann wurde über den Ramolgletscher zum Haus abgestiegen. Da wir die letzten waren, die an diesem Tag von ihrer Tour zurückkamen, war der warme Hüttenraum wieder besetzt, und wir mußten erneut ins Kalte. Natürlich versuchten wir, uns innerlich warm zu machen. Die Anstrengungen des Tages hatten uns jedoch müde gemacht, und so gingen wir an diesem Abend recht früh schlafen.



Am Sonntagmorgen frühstückten wir natürlich wieder im Kalten und dann schauten wir von der Hüttenterrasse zum letzten Male zu unseren eroberten Bergen zurück, über denen sich wie am Vortag wieder ein strahlend blauer Himmel spannte. Der Blick von der Terrasse des Ramolhauses ist überwältigend: Vor uns die Hochwilde mit ihrem Doppelgipfel, unter uns der mächtige Gurgler Gletscher mit seinem Spaltengewirr, hinter uns die Gipfel der Ramolgruppe, und als wir den Hals streckten, konnten wir tief unten im Tal noch ein Zipfelchen von Obergurgl sehen, zu dem wir gleich hinunter mußten. Der Abschied von Bergen und Hütten, die man liebgewonnen hat, stimmt immer etwas wehmütig, und so drehten wir uns auf dem Abstieg noch manches Mal nach der Hütte um, die uns noch lange mit ihrer Rauchfahne aus dem Kamin nachwinkte.



Mit schwindender Höhe kamen wir zusehends wieder in wärmere Temperaturen; der große Durst kam und lange vor Obergurgl wurde dauernd von echtem Münchner Bier frisch vom Faß gesprochen, das es auf einer Hotelterrasse geben sollte. Die Schritte wurden immer länger und bald waren wir in Obergurgl. Sogleich stürmten wir die besagte Hotelterrasse und groß war die Enttäuschung, als man uns bedeutete, es sei gerade Saisonende und Bier vom Faß gebe es nicht mehr. So begnügten wir uns mit diversen Flaschenbierchen, die uns dann angesichts der vor uns liegenden Kulisse des Ötztals doch prächtig schmeckten.

Um 13.00 Uhr bestiegen wir unseren Bus, der uns wieder nach Hause bringen sollte. Ein wunderschönes Wochenende war viel zu schnell vorbei.



Horst Richter:

10 Gebote für Skifahrer

1. Jeder Skifahrer muß sich so verhalten, daß er keinen anderen gefährdet oder schädigt.
2. Jeder Skifahrer muß seine Geschwindigkeit und seine Fahrweise seinem Können und den Gelände- und Witterungsverhältnissen anpassen.
3. Der von hinten kommende Skifahrer muß seine Fahrspur so wählen, daß er vor ihm fahrende Skifahrer nicht gefährdet.
4. Überholt werden darf von oben oder unten, von rechts oder links, aber immer nur mit einem Abstand, der dem überholten Skifahrer für alle seine Bewegungen genügend Raum läßt.
5. Jeder Skifahrer, der in eine Abfahrtsstrecke einfahren oder ein Skigelände queren will, muß sich nach oben und unten vergewissern, daß er dies ohne Gefahr für sich und andere tun kann. Dasselbe gilt nach jedem Anhalten.
6. Jeder Skifahrer muß es vermeiden, sich ohne Not an engen oder unübersichtlichen Stellen einer Abfahrtsstrecke aufzuhalten. Ein gestürzter Skifahrer muß eine solche Stelle so schnell wie möglich frei machen.
7. Der aufsteigende Skifahrer darf nur den Rand einer Abfahrtsstrecke benutzen; er muß auch diesen bei schlechten Sichtverhältnissen verlassen. Dasselbe gilt für den Skifahrer, der zu Fuß absteigt.
8. Jeder Skifahrer muß die Zeichen auf den Abfahrtsstrecken beachten.



9. Bei Unfällen ist jeder zur Hilfeleistung verpflichtet.
10. Jeder, ob Zeuge oder Beteiligter, ob verantwortlich oder nicht, muß im Falle eines Unfalls seine Personalien angeben.

Diese im Jahr 1967 von dem internationalen Ski-Verband (FIS) aufgestellten Regeln sollten zum Allgemeinwissen jedes Skifahrers gehören. Zwar handelt es sich hierbei nicht um eine rechtlich verbindliche Ordnung - wie etwa die Straßenverkehrsordnung für den Straßenverkehr - und es gibt (leider) auch noch keine Pistenpolizei, die Verstöße dagegen sofort ahnden könnte und würde.

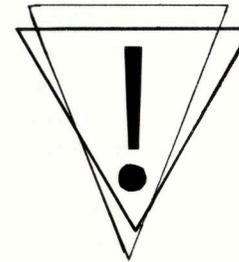
Aber neben dem Versuch, etwas mehr Ordnung auf den immer voller werdenden Abfahrtsstrecken zu schaffen, haben diese Regeln der FIS ihre hauptsächlichste Bedeutung darin, bei Schadensfällen durch Zusammenstöße von Skifahrern die Frage entscheiden zu helfen, wer an dem Unfall schuld hat, letzten Endes also, wer den entstandenen Schaden bezahlen muß.

Wird bei dem Zusammenstoß, wie es meist der Fall ist, neben dem reinen Sachschaden auch noch ein Mensch verletzt, so droht dem an dem Unfall Schuldigen bekanntlich auch ein Strafverfahren wegen Körperverletzung. Auch in diesem Verfahren wird die Frage der Schuld an dem Unfall von den Gerichten im In- und (europäischen) Ausland vor allem anhand der vorstehenden zehn Verhaltensregeln entschieden.

Spätestens vor einem Gericht kann es sich also bezahlt machen, wenn Sie sich diese Regeln etwas genauer durchlesen und sich auch dementsprechend verhalten. Allerdings wünsche ich jedem, daß er erst garnicht in eine derartige Lage kommt.

Besonders hervorheben möchte ich die Regeln 3 - 5, die die Verantwortung grundsätzlich dem von oben herkommenden, d. h. in der Regel dem schnelleren Skifahrer auferlegen. Sie mögen sich also noch so sehr über einen "Pistenschleicher" aufregen, Sie müssen Sorge dafür tragen, daß Sie heil an ihm vorüberkommen und müssen dabei auch mit willkürlichen und überraschenden Fahrbewegungen des Vorausfahrenden rechnen.

Für weitere Einzelfragen bin ich zu Auskünften jederzeit gern bereit.



WIR MACHEN SIE

SKI FIT

EIGENE
SKI-SCHULE

60 verschiedene Skimodelle
30 verschiedene Ski-Stiefel
Internationale-Skimode

Sportmüller

KARLSRUHE und
DURLACH



Wolfgang Nusche: Ski-Saison 1971/72 mit EK

Der erste Schnee wurde bereits aus dem Schwarzwald gemeldet. Jeder Skiläufer hofft natürlich auf einen schneereicheren Winter, als es der letzte war. Die Vorbereitungen für den Skisport laufen auf Hochtouren. Die Fachgeschäfte bieten ein immer farbenfreudigeres und perfektionierteres Sortiment an. Doch sind die Skiläufer auf diese Saison gut vorbereitet? Haben Sie Ihre Sportgeräte überholt bzw. die vielen tiefen Kratzer in den Laufflächen Ihrer Ski ausgebessert? Der letzte Winter hat doch bei vielen von uns merkliche Spuren in dieser Richtung hinterlassen.

1. Skigymnastik

Haben Sie auch Ihre Kondition überprüft? Es gibt viele Möglichkeiten, sich ski-fit zu machen. Wir empfehlen immer wieder unsere Skigymnastik, und viele sind dieser Aufforderung auch gefolgt. Die erworbene Gelenkigkeit und vor allem die Schulung des Gleichgewichts werden die Teilnehmer spätestens am ersten Skitag spüren.

Wenn die „zahlreichen“ Festtage zum Jahreswechsel gut überstanden sind, wird sich bei so manchem ein leichtes Übergewicht eingestellt haben. Dem können wir abhelfen! Ab 17. Januar 1972 setzen wir die Skigymnastik in Form eines Fitness-Trainings jeweils montags, 20.15 Uhr, Schillerschule, fort.

2. Sonntags-Skikurse

Wollen Sie das Skilaufen lernen oder Ihren Leistungsstand verbessern? An 5 Sonntagen, beginnend mit dem 16.1.1972, führen wir unsere Sonntags-Skikurse nach dem neuen Skilehrplan durch.



Prospekte mit Anmeldeformularen erhalten Sie in der Skigymnastik oder bei der Geschäftsstelle. Eine umgehende Anmeldung ist nötig, da nur noch wenige Plätze frei sind.

Übrigens, skifahren lernt man besser in einer Gemeinschaft fröhlicher, unbeschwerter Freunde. Die werden Sie finden – und einen Ski- oder Übungsleiter dazu, der seinen ganzen Stolz daran setzt, aus jedem einzelnen Skiläufer einen Star zu machen.

3. Flutlicht-Skilauf

Neu haben wir in unser Wintersport-Programm das Flutlicht-Skilaufen aufgenommen. Obwohl wir in unmittelbarer Nähe der Schwarzwaldberge wohnen, ist es an Sonn- und Feiertagen oft nicht möglich, den Pisten-Skilauf durchzuführen. Wir suchten nach einer Lösung und glauben, mit dem Flutlicht-Skilauf das Problem gelöst zu haben. So werden wir ab 14.1.1972 jeweils freitags, 18.00 Uhr, vom Festplatz in Karlsruhe starten. Die Anfahrt erfolgt vorerst mit privaten Pkw. Wenn Sie ohne langes Anstehen am Schlepplift und auf nicht überfüllten Pisten skilaufen wollen, dann kommen Sie doch einmal zum Flutlicht-Abend. Es wird Ihnen bestimmt Spaß bereiten.



4. Oster-Skilauf

Sonne, Schnee, Skilauf - So könnte man unseren Oster-Skikurs, der in der Zeit vom 27.3. - 1.4.1972 in Savognin (Graubünden) stattfindet, überschreiben. Mit diesem Ort haben wir ein Skigebiet gefunden, das neben 9 Skiliften und 2 Gondelbahnen fast alle Einrichtungen eines Skiparadieses bietet und trotzdem noch nicht so überlaufen ist. Im näheren Umkreis haben wir die Möglichkeit, St. Moritz, Bivio, Lenzerheide und andere Skigebiete kennenzulernen.

MEIN ZIEL SAVOGNIN



5. Frühsommer-Skilauf

Frühsommer-Skilauf am Kitzsteinhorn (Österreich) wird für den Skiwinter 1971/72 einen besonderen Höhepunkt und zugleich den Abschluß der Saison bilden. In einer Höhe von 2.300 - 3.000 m werden wir vom 11.5. - 14.5.1972 (Himmelfahrt) noch ideale Schneeverhältnisse vorfinden. Die Unterkunft wird - wie im vergangenen Jahr - die Krefelder Hütte (2.300 m) sein. Eine besondere Ausschreibung wird Anfang 1972 noch erfolgen.

Sie sehen, wir bieten für jeden Skiläufer etwas. Doch eine Skisportart fehlt in unserem Angebotsfächer: Was halten Sie vom Skiwandern? Wir haben ausgebildete Tourenwarte, die auf einen Anstoß Ihrerseits warten. Äußern Sie sich doch einmal hierzu; wir sind auf Ihre Meinung gespannt.

Übrigens, für die Wintersport-Veranstaltungen haben wir einen speziellen Veranstaltungsprospekt aufliegen. Sie erhalten ihn bei allen Übungsleitern oder bei unserer Geschäftsstelle.

Sollten Sie nach diesen Ausführungen noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Wolfgang Nusche, Tel. 4 36 64.

A large black and white photograph of a ski boot and binding. The boot is a light-colored, high-top ski boot with a dark sole. The binding is a dark, multi-part ski binding with a prominent spring mechanism. The word "Markersicher" is written in large, bold, white letters across the top of the image. Below the boot, the word "Rotamat TR" is written in a bold, sans-serif font, and below that, the word "MARKER" is written in a large, stylized, bold font. Underneath "MARKER" is the text "Sicherheits-Skibindungen" in a smaller font. The background of the photograph shows a snowy mountain landscape.

Meinung

Peter Reuß: Warum treibt man Sport?

Haben Sie sich schon einmal diese Frage gestellt? Haben Sie versucht, eine eigene Antwort zu finden? Oder sind Sie zufrieden mit den Antworten, die Ihnen durch geschickte Werbung in den Mund gelegt werden?

Man treibt Sport, weil er gesund erhält! - Tut er es wirklich?

Man treibt Sport, weil er die Leistungsfähigkeit für das tägliche Leben steigert! Birgt dieses Leistungsstreben nicht Gefahren in sich, die sich z. T. in völliger Verneinung der Leistungsgesellschaft äußern?

Man treibt Sport, weil Deutschland so viele gute und vorbildliche Sportler besitzt! - Wollen die Sportfunktionäre mit dieser doch zweifelhaften Vorbildwirkung nur die hohen Investitionen in den Leistungssport rechtfertigen?

Man treibt Sport, weil Deutschland so viele und in Zukunft noch schönere Sportstadien hat! - Haben Sie schon einmal in einem solchen Stadion regelmäßig Sport getrieben? Ich jedenfalls nicht und werde auch in nächster Zeit wohl keine Gelegenheit dazu haben.

Trotzdem - Sie und ich, wir treiben Sport, obwohl wir in den nächsten Jahren immer mehr Geld dafür aufbringen müssen. Die Freizeitindustrie (laut Sportartikelmesse 1971) sieht in der Trimm- und Freizeitsportbewegung noch unabsehbare Absatzmöglichkeiten für Sportgeräte und Sportkleidung, die uns den Sport noch "teurer" werden lassen.

Und allem zum Trotz - wir treiben Sport wie eh und je. Hier müssen noch andere Motive vorliegen, oder ist der Sport ein Bedürfnis des Lebens wie Essen, Trinken, Schlafen? Der Sport hat seine Wurzeln in der menschlichen Bewegung. Hier ist der Ansatzpunkt, wenn wir darüber nachdenken, warum der Mensch Sport treibt. Bewegung ist ein Urtrieb, der den Menschen schon in frühester Kindheit in Aktion setzt. Besonderes Merkmal der menschlichen Bewegung ist das damit verbundene Lustgefühl, die Freude, der Spaß.

"Weil es Spaß macht - Freude an der Bewegung", so lauten häufig die Antworten auf die oben gestellte Frage. Natürlich spielen auch ganz bestimmte Motive bei der Sportausübung eine Rolle. Sie sollten aber nicht vorherrschen. Sport ohne Lust und Freude - gibt es das? Urteilen Sie selbst und denken Sie einmal über den oft zitierten Satz nach: Sport sollte die wichtigste Nebensache im Leben sein.



Sonnenhof

Hotel-Garni mit Ferien-Apartments

Besitzer: Kurt Mitzkat · 7506 Herrenalb · Bleichweg 9
Telefon (070 83) 312. Erbaut 1970. Moderne Zimmer, Telefon, Lift, Fernsehen. Beheiztes Hallenschwimmbad - Sauna

Unter gleicher Leitung:

Hotel Berliner Hof 7500 Karlsruhe 1
Douglasstr. 7 · Tel. 2 22 42

Peter Reuß: Sport ist nicht nur Männersache!

Die Männer unseres Vereins sehen zwar alle gern Frauen, aber man hat manchmal den Eindruck, in der Turnhalle oder auf dem Sportplatz wollen einige nichts von ihnen wissen. Den Gründen möchte ich nicht nachgehen, sondern nur Vorurteile abbauen, die z. T. noch immer vorherrschen:

1. Es gibt nur ganz wenige geschlechtsspezifische Sportarten, d. h. Sportarten, die nur von Männern ausgeübt werden. In unserem Verein werden nur Sportarten angeboten, die von beiden Geschlechtern durchgeführt werden können.
2. Frauen können fast ohne Einschränkung mit Männern üben oder trainieren. Mir ist keine geschlechtsspezifische Trainingslehre bekannt. Nur in der Dosierung der Belastung werden gelegentlich Unterschiede gemacht.

Trotz dieser Erkenntnisse meinen einige Männer, ihren Sport nur mit Männern ausüben zu können. Dem steht auch gar nichts entgegen, sie sollten aber doch darauf achten, daß ihre Frauen oder Freundinnen Sport treiben - möglichst in unserem Verein.

Nun ist es so, daß Frauen anfangs nicht gern allein außer Haus gehen. Hier können und sollten die Männer helfen und mit den Frauen zum gemeinsamen Sportabend gehen.

Unser Verein bietet an gemeinsamem Sport: Skilauf, Skigymnastik, Freizeitsport im Sommer, Tanz und Wandern. Daneben kann sich jeder zusätzlich an getrenntem Männer- und Frauensport beteiligen. Die Gelegenheit zu nützen, ist in unserem Verein günstig; denn zweimal in der Woche Sport treiben, ist bestimmt nicht zuviel.



Telefon 65643

Fachbuchhandlung und Fachgeschäft für
alle Gewerbeschulen, Meister-, Fach- und
Techniker-Schulen

alle Fachbücher für die Gewerbeschulen, Technischer
Zeichenbedarf, Schreibwaren

75 Karlsruhe 1
Kriegsstraße 80



MODESCHNEIDEREI für Damen und Herren
Anfertigung von: Kleidern, Kostümen,
Anzügen und Mänteln
Stofflager und Kollektion



Grötzingen

Niddaplatz 3

Telefon 481 939

OTMAR SCHÜBEL

Schneidermeister

Trimm-Tip: Heißer Stuhl

Machen Sie aus Ihrem Stuhl ein Trimm-Gerät. Im Büro oder Betrieb, vor dem Fernsehschirm, wann immer Sie können oder wollen. Einfach aufstehen und wieder hinsetzen. Das Ganze mindestens 20 mal, ohne sich mit



den Händen abzustützen:
Heißer Stuhl, heißer Stuhl...
Was hält Sie ab?
Übrigens: 15 Minuten Gymnastik entsprechen einem Feld der Trimmspirale.



Nachricht

Willi Dauth, unser 1. Vorsitzender, ist für die SPD in den Grötzingen Gemeinderat eingezogen

Christel Czastka hat am 16.11.1971 geheiratet

Brigitte Nusche und Egbert Jüttner haben am 27.11.1971 geheiratet

Wir gratulieren herzlich!

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Büchler, Marion

Büchler, Michael

Czarr, Margit

Familie Langetepe

Müller, Michael

Müller, Thomas

Wolfgang Nusche:

WANDERN

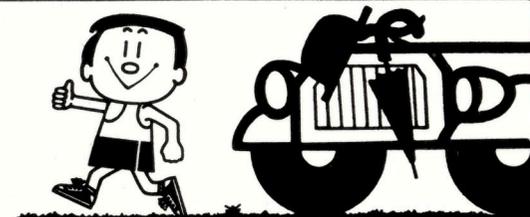
Die sechste und letzte Wanderung in diesem Jahr führte uns in die herbstlich gefärbten Wälder der Pfalz. Von Gleisweiler führte diese Wanderung über die Burgruine Scharfeneck zum Orensfelsen und wieder zurück. Dank der schönen, um diese Jahreszeit ungewöhnlich warmen Witterung konnten wir uns unterwegs ein ausgedehntes Sonnenbad genehmigen. Leider war kein "Neuer Süßer" mehr zu haben. Trotzdem fanden wir uns in fröhlicher Runde in einer typisch pfälzer Gastwirtschaft zusammen und beschlossen feucht-fröhlich die diesjährige Wandersaison.

W i c h t i g !

Diesen Termin bitte vormerken:

Die nächste Jahreshauptversammlung soll am 22. Februar 1972 stattfinden. Einzelheiten werden noch rechtzeitig mitgeteilt.

...fahr raus und lauf!



Sportabteilungen: Basketball
Kindersport + Spiel
Schülersport + Spiel

Zweite-Weg-Abteilungen: Skilauf
Kanu
Tanz
Männersport + Spiel
Frauengymnastik + Spiel

1.Vorsitzender Willi Dauth
Grötzingen, Fröbelstr.9 -Tel.482193

2.Vorsitzender Peter Reuß
Karlsruhe, Salierstr.8 -Tel. 36374

Geschäftsführer Gerhard Stuber
Karlsruhe, Lauterbergstr.10
Tel.386674

Kassenwart Otmar Schübel
Grötzingen, Niddaplatz 3-Tel.481939

Jugendwart Walter Bender
Karlsruhe, Michaelstr.4

Geschäftsstelle Karlsruhe, Lauterbergstr.10
Telefon 386674

Bankverbindung Postscheckamt Karlsruhe Nr. 89849
(Eichenkreuz Karlsruhe)

RUNDBLICK

Redaktion: Gerhard Stuber
Hans Stuber

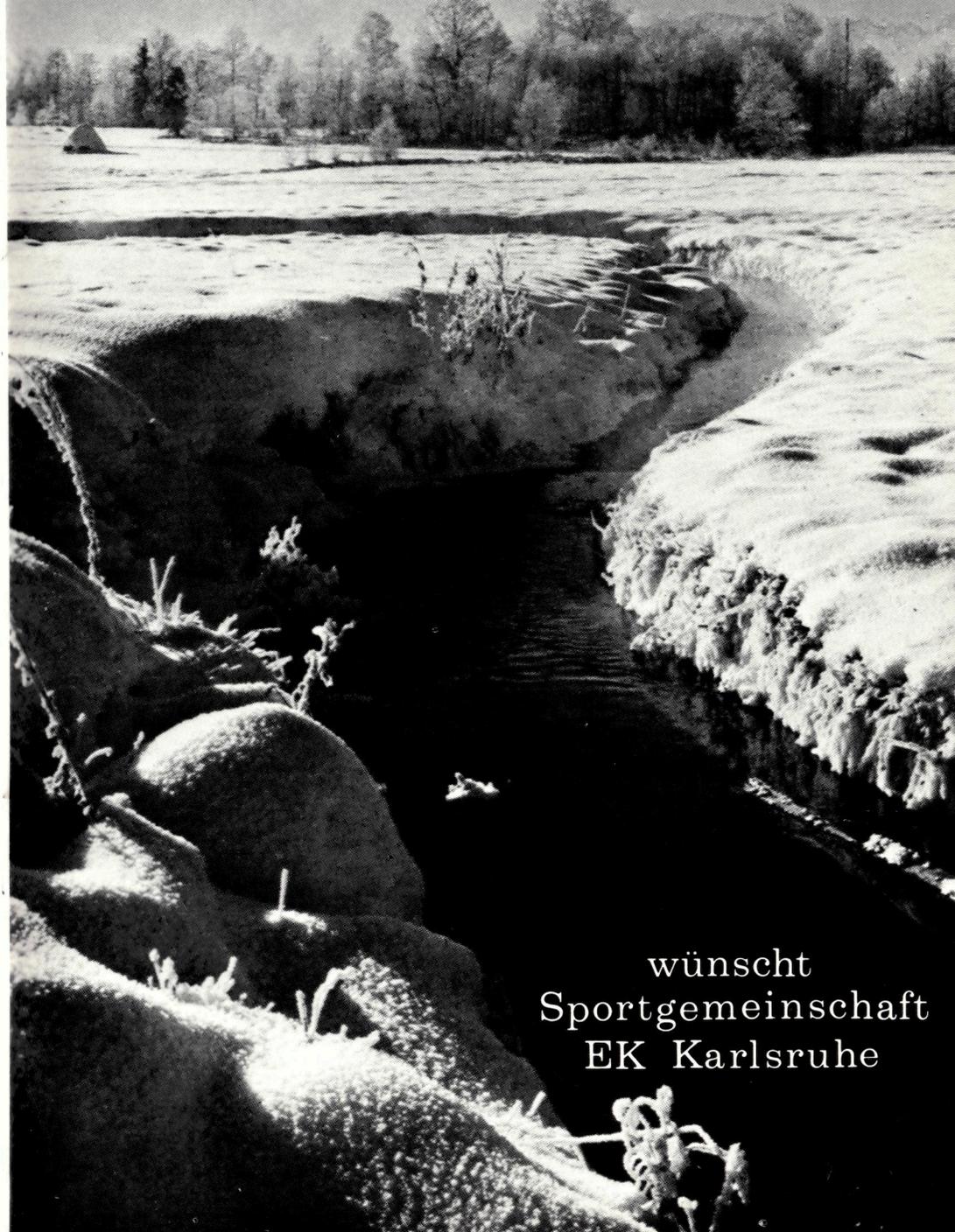
Erscheinungsweise vierteljährlich.
Bezugspreis ~~ist~~ im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Auflage: 400
Gültig ist Anzeigenpreislite 1

Druck

Druckerei Otto Berenz, Karlsruhe,
Waldstraße 8

Frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr



wünscht
Sportgemeinschaft
EK Karlsruhe